

Belehrung über die Pflicht zur Verfassungstreue im öffentlichen Dienst

Nach § 63 des Landesbeamtengesetzes Rheinland-Pfalz (LBG) und nach § 5 Abs. 1 des Landesrichtergesetzes sind Beamtinnen und Beamte (Richterinnen und Richter) verpflichtet, sich durch ihr gesamtes Verhalten zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes zu bekennen und für deren Erhaltung einzutreten.

Hierzu hat das Bundesverfassungsgericht in Leitsatz 2 seiner Entscheidung vom 22. Mai 1975 – 2 BvL 13/73 – (Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts Band 39 S. 334) unter anderem ausgeführt: „Die politische Treuepflicht fordert mehr als nur eine formal korrekte, im übrigen uninteressierte, kühle, innerlich distanzierte Haltung gegenüber Staat und Verfassung; sie fordert vom Beamten insbesondere, dass er sich eindeutig von Gruppen und Bestrebungen distanziert, die diesen Staat, seine verfassungsmäßigen Organe und die geltende Verfassungsordnung angreifen, bekämpfen und diffamieren. Vom Beamten wird erwartet, dass er diesen Staat und seine Verfassung als einen hohen positiven Wert erkennt und anerkennt, für den einzutreten sich lohnt.“

Die gleichen politischen Treuepflichten ergeben sich für Beschäftigte des Landes aus § 3 Abs. 1 Satz 2 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder.

Freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes ist nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (vgl. Urteil vom 23. Oktober 1952, Az.: 1 BvB 1/51, Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts Band 2 Seite 1 ff.; Urteil vom 17. August 1956, Az.: 1 BvB 2/51, Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts Band 5 Seite 85 ff.) eine Ordnung, die unter Ausschluss jeglicher Gewalt- und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt. Die freiheitliche demokratische Grundordnung ist das Gegenteil des totalitären Staates, der als ausschließliche Herrschaftsmacht Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit ablehnt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung sind insbesondere zu rechnen:

- die Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, vor allem vor dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung,
- die Volkssouveränität,
- die Gewaltenteilung,
- die Verantwortlichkeit der Regierung,
- die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung,
- die Unabhängigkeit der Gerichte,
- das Mehrparteienprinzip,
- die Chancengleichheit für alle politischen Parteien,
- das Recht auf verfassungsmäßige Bildung und Ausübung einer Opposition.

Die Teilnahme an Bestrebungen, die sich gegen die durch die vorgenannten Grundsätze gekennzeichnete freiheitliche demokratische Grundordnung richten, ist unvereinbar mit den Pflichten einer oder eines im öffentlichen Dienst Beschäftigten. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob diese Bestrebungen im Rahmen einer Organisation oder außerhalb einer solchen verfolgt werden.

Bewerberinnen und Bewerber für den öffentlichen Dienst, die an verfassungsfeindlichen Bestrebungen teilnehmen oder sie unterstützen, dürfen nicht eingestellt werden.

Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter, die sich einer solchen Pflichtverletzung schuldig machen, müssen damit rechnen, dass gegen sie ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Dienst eingeleitet wird.

Beschäftigte müssen in diesen Fällen mit einer außerordentlichen Kündigung rechnen.

Erklärung

Aufgrund dieser Belehrung erkläre ich hiermit ausdrücklich, dass ich die in der Belehrung aufgeführten Grundsätze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bejahe und dass ich bereit bin, mich jederzeit durch mein gesamtes Verhalten zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes zu bekennen und für deren Erhaltung einzutreten.

Ich versichere ausdrücklich, dass ich Bestrebungen, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung oder gegen eines ihrer in der Belehrung aufgeführten grundlegenden Prinzipien gerichtet sind, nicht unterstütze und auch nicht Mitglied einer hiergegen gerichteten Organisation bin oder in den letzten fünf Jahren war.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass ich bei einem Verstoß gegen diese Dienst- und Treuepflichten mit einer Entfernung aus dem Dienst rechnen muss.

Guidance on the duty of loyalty to the constitution in public service

Pursuant to Article 63 of the Rhineland-Palatinate State Law governing the Civil Service (Landesbeamten-gesetz - LBG) and to Article 5 para. 1 of the State Law governing the Judiciary (Landesrichtergesetz), civil servants (judges) have a duty to demonstrate, through their conduct as a whole, their commitment to the fundamental system of freedom and democracy defined in the Basic Law and to ensure that this is upheld.

In this context, the Federal Constitutional Court stated in Principle 2 of its judgment of May 22, 1975 – 2 BvL 13/73 – (Collected Judgments of the Federal Constitutional Court Volume 39 p. 334) *inter alia* that: "The political duty of loyalty requires more than merely a formally correct, disinterested, cold, emotionally distant conduct with respect to the state and the constitution; it requires of the civil servant in particular that he distance himself clearly from groups and activities which attack, combat and defame the state and its constitutional institutions and system. The civil servant is expected to recognize and acknowledge the state and its constitution as elements of high, positive value, worthy of being upheld."

The same political duties of loyalty apply to employees of German States (Länder) under Article 3 para. 1 subpara. 2 of the Collective Labor Agreement for public servants of the German States.

The fundamental system of freedom and democracy defined in the Basic Law is, according to the case law of the Federal Constitutional Court (cf. judgment of October 23, 1952, ref.: 1 BvB 1/51, Collected Judgments of the Federal Constitutional Court Volume 2 pp. 1 ff.; judgment of August 17, 1956, ref.: 1 BvB 2/51, Collected Judgments of the Federal Constitutional Court Volume 5 pp. 85 ff.), a system that represents a legal system of governance based on the principle of the self-determination of the people according to the wishes of the majority and freedom and equality, to the exclusion of any tyranny or despotism. The fundamental system of freedom and democracy is the opposite of the totalitarian state, which as an exclusive dictatorship denies human worth, freedom and equality. The basic principles of this system include in particular :

- the respect for human rights as enshrined in the Basic Law, in particular a person's right to life and free development,
- the sovereignty of the people,
- the separation of powers,
- the responsibility of the government,
- the applicability of the law to the executive branch,
- the independence of the courts,
- the multi-party principle,
- the equality of opportunity for all political parties,
- the right to constitutional training in and exercise of opposition.

Participation in activities directed against the fundamental system of freedom and democracy characterized by the above principles is incompatible with the duties of a public servant. It is immaterial whether such activities are pursued within an organization or outside one.

Applicants for public service posts, who participate in or support activities hostile to the constitution, shall not be employed.

Civil servants and judges who are guilty of such a breach of duty must expect disciplinary proceedings to be instituted against them with the objective of removing them from office .

Employees, in such circumstances, must expect summary dismissal .

Declaration

Based on this guidance, I hereby expressly declare that I affirm the principles of the system of freedom and democracy defined in the Basic Law as set out in the guidance and that I am prepared at all times to demonstrate, through my conduct as a whole, my commitment to the fundamental system of freedom and democracy defined in the Basic Law and to ensure that this is upheld.

I give express assurance that I do not support activities directed against the fundamental system of freedom and democracy or against its underlying principles as set out in the guidance and that I am not and have not been in the last five years a member of an organization directed against such system or principles.

I understand that if I breach such duties of service and loyalty I must expect to be removed from office.